

Sonderinitiative Ausbildung und Beschäftigung

Gemeinsam für nachhaltiges Wachstum und Jobs in Senegal

Anziehungspunkt für Privatinvestitionen

Seit den Präsidentschaftswahlen 2012 hat **Senegal** eine **konstante politische Stabilisierung** erfahren. Die Regierung gilt als reform- und entwicklungsorientiert. Zudem zieht das Land dank seiner marktfreundlichen Wirtschaftsordnung zunehmend private Investitionen an. Senegal weist neue Wachstumsbranchen auf; die Wirtschaft wuchs 2019 um 5,3 %. Im Rahmen der nationalen Entwicklungsstrategie hat die senegalesische Regierung zuletzt unter anderem einen Fokus auf die Förderung der Nahrungsmittelindustrie und der Digitalen Wirtschaft gelegt.

Trotz der positiven Entwicklung steht das Land noch immer vor großen Herausforderungen: Die Jugendarbeitslosigkeit ist hoch, fast die Hälfte der Bevölkerung lebt in Armut. Die senegalesische Wirtschaft ist durch eine starke Importabhängigkeit, einen kleinen Binnenmarkt und geringe Exportdiversifizierung geprägt. Dabei birgt die Nähe zu Europa und den USA großes Potenzial für vermehrte Exportaktivitäten. Um private Investitionen und die Wertschöpfung im Land zu fördern, müssen jedoch noch viele Barrieren abgebaut werden.

Der Ansatz der Sonderinitiative

Um insbesondere den jungen Menschen vor Ort weitere Zukunftsperspektiven zu eröffnen, fördert die **Sonderinitiative Ausbildung und Beschäftigung** des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) nachhaltige Privatinvestitionen. Das Ziel der Sonderinitiative, die unter der Marke **Invest for Jobs** agiert, ist es, mehr und bessere Beschäftigung zu schaffen. Sie leistet damit einen Beitrag zur Umsetzung des Marshallplans mit Afrika sowie der G20-Investitionspartnerschaft „Compact with Africa“.

Kerninformationen Senegal und Sonderinitiative	
Bevölkerung	16,3 Mio. Menschen*
Bruttoinlandsprodukt	23,9 Mrd. USD*
BIP-Wachstum	5,3 %*
Arbeitslosenquote / unter Jugendlichen	6,6 % / 8,2 %**
Cluster der Sonderinitiative	Lebensmittelverarbeitende Industrie, IKT / Digitale Wirtschaft

Quelle: GTAI (2020), *Schätzungen für 2019, **Weltbank (2019)

Über **nachhaltige Investitionen** und eine bedarfsorientierte **Zusammenarbeit mit der deutschen, europäischen und afrikanischen Privatwirtschaft** sollen gute **Arbeits- und Ausbildungsplätze** in den **Partnerländern** der Sonderinitiative – derzeit Ägypten (in Vorbereitung), Äthiopien, Côte d'Ivoire, Ghana, Marokko, Ruanda, Senegal und Tunesien – geschaffen werden. In der aktuellen Corona-Krise unterstützt Invest for Jobs zudem Unternehmen vor Ort durch wirtschaftliche Stabilisierungsmaßnahmen, die **Geschäftskontinuität sichern und Arbeitsplätze erhalten**.

Wir unterstützen nachhaltige Investitionen

Gemeinsam mit deutschen, europäischen sowie afrikanischen Unternehmen und Investoren entwickeln wir **branchenunabhängig und bedarfsorientiert** Projekte, sogenannte **Ausbildungs- und Jobpartnerschaften**. Diese verfolgen das Ziel, Investitionshemmnisse abzubauen und nachhaltige Beschäftigung zu schaffen.



© Sylvain Cherkaoui

Herstellung von Masken in Kooperation mit Women in Fashion

Über Wettbewerbsrunden werden zudem **Zuschüsse** zwischen 1 und 10 Millionen EUR für Investitionsvorhaben vergeben. Diese zielen darauf ab, Hürden für die Schaffung von zusätzlichen und besseren Arbeitsplätzen in der Privatwirtschaft und von neuen Ausbildungsplätzen abzubauen. Hierzu werden Interessenten aus Senegal, weiteren afrikanischen Ländern und Europa ihre Vorschläge einreichen können.

Wir fördern attraktive Wirtschaftsstandorte und Wachstumsbranchen

In Kooperation mit unseren senegalesischen Partnern entwickeln wir **attraktive Wirtschaftsstandorte** – auch Gewerbe- und Industrieparks – und fördern ausgewählte Wachstumsbranchen. In Senegal sind wir beispielsweise in der **lebensmittelverarbeitenden Industrie** sowie der **Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) / Digitalen Wirtschaft** aktiv. Unser Engagement ist dabei nicht auf die genannten Branchen beschränkt.

Dakar gehört zu den größten, westafrikanischen Zentren für die Nahrungsmittelindustrie und bietet somit erhebliches Beschäftigungspotenzial in der gesamten Wertschöpfungskette.

Dies gilt auch für die **lebensmittelverarbeitende Industrie**, wozu beispielsweise die Verpackungsindustrie oder die industrialisierte Verarbeitung von Agrarprodukten zählen.

Auch dem Bereich **IKT / Digitale Wirtschaft** misst die Regierung große Bedeutung bei. So soll in Dakar der größte IKT-Inkubator in Westafrika entstehen und zum Wachstum der Branche beitragen.

Wir stärken den senegalesischen Mittelstand

Wir fördern den **senegalesischen Mittelstand** und unterstützen den Aufbau von Geschäftsbeziehungen zwischen senegalesischen und europäischen – insbesondere deutschen – mittelständischen Unternehmen. Zusätzlich steigern Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität senegalesischer Produkte das Exportpotenzial und schaffen neue Arbeitsplätze.

Beispiel: Um einen Beitrag zum Aufschwung des Textilsektors zu leisten, wird die Vereinigung *Women in Fashion* beim Aufbau eines Kreativzentrums in Dakar unterstützt. Hier sollen rund **300 junge Menschen** ausgebildet und **200 neue Jobs** geschaffen werden. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie wurden in Kooperation mit *Women in Fashion* Gesichtsmasken und Krankenhausbettlaken hergestellt. Rund **20.000 lokal produzierte Masken** werden an bedürftige Familien verteilt und **1.000 Bettlaken** an unterversorgte Krankenhäuser gespendet, die Covid-19-Patienten behandeln. Gleichzeitig konnten so rund 100 Arbeitsplätze im Textilsektor erhalten werden.

Weitere Angebote von Invest for Jobs

Über **Kammer-, Verbands- und Berufsbildungspartnerschaften** wird die berufliche Qualifizierung und Ausbildung in Senegal verbessert. Aktuell kooperieren landwirtschaftliche Organisationen und Schulen im Senegal mit dem *Bundesverband der Maschinenringe e. V.*, um an drei ausgewählten Standorten senegalesische Maschinenringe als landwirtschaftliche Selbsthilfeorganisationen sowie zugehörige praxisorientierte Ausbildungsstrukturen nachhaltig zu etablieren.

Im Rahmen der **Praxispartnerschaften zwischen Hochschulen und der Wirtschaft** wird die berufsnahe und praxisbezogene Hochschulbildung gefördert.

In **Partnerschaften zwischen Zivilgesellschaft und der Wirtschaft** werden Ausbildung und Beschäftigung durch gemeinsame Projekte mit zivilgesellschaftlichen Organisationen gefördert.

Bei allen Aktivitäten legen wir großen Wert auf die **partnerschaftliche Zusammenarbeit** zwischen den beteiligten Unternehmen und Investoren, den Auslandshandelskammern, der Zivilgesellschaft sowie der Partner- und Bundesregierung.

Wir freuen uns
auf Ihre Nachricht!

info@invest-for-jobs.com
invest-for-jobs.com